

Bis Ende des Jahres 1.300 Klärwärter ausgebildet

Weit über 30 Milliarden Schilling sind bisher aus öffentlichen Mitteln in Österreich auf dem Gebiete der Abwasserbeseitigung investiert worden. Diese gewaltige Summe für die Herstellung der dafür notwendigen Anlagen – die laut neuesten Ermittlungen das Gemeindebudget bis zu 35% belasten können – verpflichtet die Gemeinden und Betriebe, für eine optimale Reinigungsleistung und Wartung ihrer Anlagen zu sorgen. Diese Forderung kann jedoch nur erfüllt werden, wenn das Betriebspersonal der Kläranlagen auch die fachlichen Voraussetzungen hiezu mitbringt.

Seit dem Jahre 1968 veranstaltet nun der Österreichische Wasserwirtschaftsverband (ÖWWV) gemeinsam mit dem Institut für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz an der Technischen Universität Wien Kurse für die Ausbildung und

Fortbildung des Betriebspersonals, das auf den derzeit rund 800 öffentlichen und betrieblichen Kläranlagen in Österreich beschäftigt ist.

1300 Teilnehmer besuchten bisher 21 Klärwärter-Grundkurse, 9 Klärwärter-Fortbildungskurse und die 4 maschinentechnischen Kurse.

Als Endziel soll erreicht werden, auch in Österreich den Berufsstand des Klärfacharbeiters und des Klärmeisters zu schaffen. Denn es darf nicht übersehen werden, daß diesem Betriebspersonal die Pflege und Wartung von öffentlichen Einrichtungen übertragen ist, die einerseits für die Volksgesundheit von entscheidender Bedeutung sind und andererseits wie oben gezeigt, beachtliche Herstellungs- und Betriebskosten verursachen.

NEUERSCHEINUNG

„Hinweise für das Einleiten von Abwasser aus milchbearbeitenden und -verarbeitenden Betrieben in eine Abwasseranlage“

ÖWWV-Regelblatt 12

Zu diesem Problembereich ist vor kurzem in der Reihe „Regeln des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes“ ein neues Regelblatt erschienen. Es beinhaltet die Hinweise, die der Ausschuß der Fachgruppe „Abwasser- und Abfalltechnik“ im Österreichischen Wasserwirtschaftsverband zu diesem Problembereich erarbeitet hat und deren Beachtung eine Reduktion der Abwassermenge und Schmutzfracht in diesen Betrieben herbeiführen kann.

Denn bei der Bearbeitung und Verarbeitung von Milch fallen Abwässer und Produktionsreste an, die bedingt durch den oft stoßweisen Anfall zu Betriebsstörungen in den betroffenen Abwasserreinigungsanlagen führen. Diese Störungen können in vielen

Fällen durch innerbetriebliche Maßnahmen verringert oder gänzlich vermieden werden. Meist ist damit auch eine höhere Ausbeute im Produktionsprozeß verbunden.

Diese allgemeingültigen Hinweise stellen somit für den Leiter von milchbearbeitenden und -verarbeitenden Betrieben als auch für den Planer von Abwasserreinigungsanlagen eine wesentliche Hilfe dar und können darüber hinaus als Unterstützung bei Überlegungen für eine Anpassung bestehender Anlagen an den Stand der Technik wertvolle Dienste leisten.

Das ÖWWV-Regelblatt 12 kann zum Preise von S 55,- über Bohmann Druck und Verlag AG, 1110 Wien, Leberstraße 122, käuflich erworben werden.

Sämtliche Fischnetze
Gehegenetze zur Aufzucht von Forellen
Perlongarne – Kork- und Bleileinen
Perlonseile – Netzadeln aus Perlon

Wilfried Aujesky
Netzerei, Seilerei

1070 Wien, Kaiserstr. 84, Tel. (0222) 932357

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Aujesky Wilfried

Artikel/Article: [Presseinformation des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes 5](#)